



Praxisbericht Fleischfabrik

Alles Wurst, oder was?

Ein Metzgereibetrieb im nördlichen Hessen produziert nicht nur Fleisch- und Wurstwaren am laufenden Meter, sondern auch hochbelastetes Abwasser. Werner Sauer, Inhaber des traditionsreichen Unternehmens, ist das aber alles andere als Wurst...



Bericht & Fotos:
Uwe S. Meschede

Für den ehemals reinen
Geflügelhof spielt das Fleisch
von gackernden Zweibeinern no
ch immer eine gewichtige Rolle.
Doch auch hier kommt Sauers sensible
Philosophie zum Tragen: Käfighaltung ist
kein Thema, Bodenhaltung absolute Pflicht.



Wildes Gegacker unzähliger Hühner heißt den Besucher beim Betreten des fleischverarbeitenden Betriebes herzlich Willkommen (Foto oben).

Die Herstellung von Lebensmitteln und von Fleisch- und Wurstwaren im Besonderen heißt auch immer, dass Abwasser ohne Ende anfällt. Und nicht ohne Grund haben die Behörden ein waches Auge auf diese Direkt- oder Indirekteinleiter...

Haben Sie schon mal etwas von Heimarshausen gehört? Nein? Ganz ohne Grund würde man sich bestimmt auch niemals in diese 100-Seelen-Gemeinde am Rande von Naumburg/Hessen verirren: Entweder macht man ein paar Tage Ferien in dem urgemütlichen Landhotel, das mitten im Naturpark Habichtswald „erholsame Tage weitab von Lärm und Hektik“ verspricht oder man stattet dem - etwas außerhalb des Mini-Örtchens gelegenen - Geflügelzucht- und Fleischereibetrieb Werner Sauer einen Besuch ab...

Schon auf dem Weg vom Dorf zur Betriebsstätte weist wildes Gegacker unfehlbar den Weg. Betritt man dann das Betriebsgelände, schwillt die Geräuschkulisse weiter an und hunder-

te, nein, tausende von Hühnern begrüßen den unbekanntenen Besucher mit nervösen Blicken und einem Gekeische, das ein wenig an Drohgärdien außerirdischer Besucher erinnert.

Froh darüber, dass ein hoher Zaun die wilde Hühnerherde von der friedlichen Außenwelt trennt und heil in einem der beiden Betriebsgebäude angekommen, tut sich dem Besucher die rege Betriebsamkeit dieses erfolgreichen Unternehmens auf: Menschen in weißen Kitteln und Gummischürzen verschieben riesige Fleischberge von hier nach dort, Fleischergesellen schneiden Schnitzel und Gulasch für Armeen fleischhungriger Verbraucher und Meister ihres Fachs produzieren Würstchenschlangen, die scheinbar



Werner Sauer (Foto oben) und seine über 60 Mitarbeiter produzieren nicht nur tonnenweise Fleisch- und Wurstwaren, sondern auch Abwasser ohne Ende, das umweltgerecht in die kommunale Kanalisation eingeleitet werden muss.



von hier bis zum Äquator reichen. Werner Sauer, Chef des Ganzen, klärt auf: 10 Tonnen Fleisch werden in diesem mittelständischen Betrieb Tag für Tag von über 60 Mitarbeitern zu Würst, Schinken, Schnitzeln und Rouladen verarbeitet und über einen eigenen Vertrieb unter die Leute gebracht; sieben Kühlfahrzeuge und eine ständig wachsende Flotte von Verkaufsfahrzeugen beliefern sowohl Großküchen als auch -

direkt auf Wochenmärkten - private Verbraucher im Großgebiet Kassel. Dass bei der Herstellung solcher Mengen Fleisch eine ebenso große Menge Abwasser mit hohem Schmutzfrachtenanteil anfällt, versteht sich fast schon von selbst; je nach Saison liegen die Zulaufwerte CSB zwischen 1.500 und 3.300 mg/l. Die Ableitung des Abwassers in die kommunale Kanalisation ist folglich nicht ganz so problemlos, wie z.B. bei häuslichem Abwasser mit einem CSB-Durchschnittswert von rund 800 mg/l – der Grund für die hohen Abwassergebühren.

Im Jahr 2002 war es dann auch soweit, dass sich Werner Sauer von den örtlichen Behörden beraten ließ. „Wie können die ständig steigenden Gebühren auf ein erträgliches Maß gesenkt werden?“, lautete die Frage. Die Empfehlung der behördlichen Abwasserspezialisten: Reduzierung der Einleit- und Ablaufwerte durch Klärung des Abwassers vor Einleitung in das öffentliche Kanalnetz!

Das Thüringer Unternehmen BBW Abwassertechnik Weissensee wurde schließlich beauftragt, eine entsprechende Kläranlage zu planen. Das Ziel: Behördenseitige Einstufung in eine „günstigere“ Gebührenkategorie bei der Einleitung des Abwassers in die kommunale Kanalisation. Aufgrund der extremen Schmutzlasten einerseits, der geforderten Ablaufwerte andererseits sowie einer möglichst kleinen Dimensionierung wurde die Biologie der Anlage als Hochlast-Biologie ausgelegt; eine Vollreinigung des Abwassers wurde nicht angestrebt. Da es sich beim Unternehmen Sauer um einen Indirekteinleiter handelt und die strengen Bemessungsgrundsätze für Direkteinleiter nicht beachtet werden mussten, konnte den Vorstellungen Werner Sauers entsprochen und die Anlage kompakter konzipiert und gebaut werden. Vom zukünftigen Standort der Kläranlage bis zu den Produktionsgebäuden wurden Anfang 2004 - über den





Das Drei-Behälter-System mit dem AQUAMAX® XL-1-60 EW auf der Wiese vor dem Fleischereibetrieb fällt kaum ins Auge und stört die Schönheit der hügeligen Landschaft nicht im geringsten (Foto oben). Und wäre nicht das gackernde Hühnergewimmel hinter dem Rücken unseres Fotografen: Man könnte die Ruhe in diesem Idyll fast hören!

Hof des Betriebes und eine Entfernung von rund 80 Metern - die erforderlichen Rohre und Leitungen verlegt – trotz Wind, Wetter und Frost; BBW als Hersteller von Betonbehältern installierte auf der Wiese vor dem Betrieb die Becken für die Schlamm-speicherung, die Pufferung und das SBR-Verfahren und brachte schließlich allerneueste und zukunftssichere Klärtechnik zum Einsatz: AQUAMAX® XL-1- 60 EW. Die gesamte Abwicklung der baulichen Maßnahmen, von der Bauausführung über die Montage der Klärtechnik bis zur Inbetriebnahme der Anlage, dauerte - inklusive ca. drei Wochen Verzögerung wegen Bodenfrosts - rund sechs Wochen; die Inbetriebnahme fand im März 2004 statt. Nach einer mehrwöchigen Test- und Einstellphase reinigt die Anlage heute alle anfallenden Abwässer zur vollsten Zufriedenheit – von BBW, von Werner Sauer und nicht zuletzt von den Behörden.

Das Fleischfabrik-Projekt auf einen Blick:

Bauherr

Fleisch- und Wurstwaren Werner Sauer

Projektleitung

BBW Weissensee

Anlagengröße

AQUAMAX® XL-1-60 EW

Besonderheiten

Indirekteinleiter

Kosten der Anlagentechnik

Ca. 11.000,- €

Inbetriebnahme

März 2004

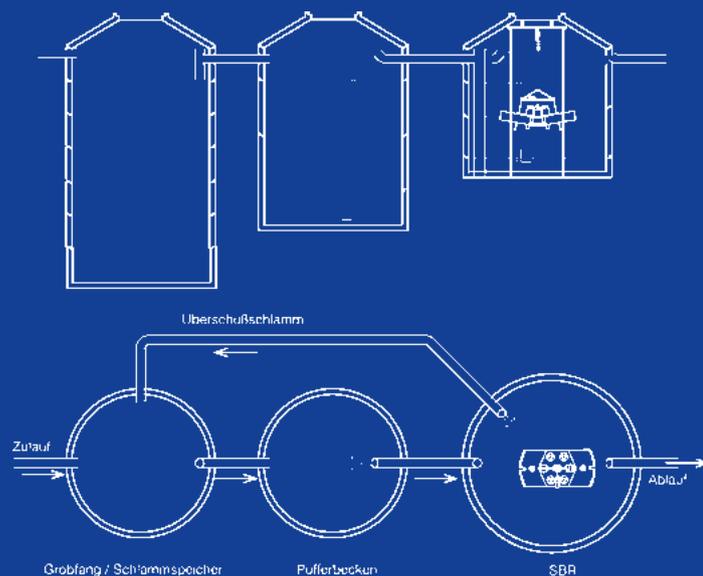
Geforderte Reinigungsleistung

Einleitung in das kommunale Abwassernetz

CSB < 600 mg/l

Ablaufwerte

CSB < 200 mg/l





Viele weitere Praxisbeispiele unserer Branchenlösungen mit ausführlichen Fakten, Daten und Informationen stehen für Sie zum kostenlosen Download auf unserer Website bereit. Laden Sie jetzt direkt von hier die Praxisbeispiele und Branchenlösungen, die Sie benötigen:

Schnell, direkt & unkompliziert: Schreiben Sie Ihr Angebot doch einfach selbst!

Mit dem AQUAcalculatorPRO können Sie ganz bequem und schnell Ihre individuelle, dezentrale Kläranlage für bis ca. 100 m² pro Tag kalkulieren lassen. Ob für die Lebensmittel- oder Getränkeindustrie, den Tourismus- und Gastronomiebereich oder Gemeinden und andere Anwendungen: Der AQUAcalculatorPRO ist schnell & zuverlässig und erstellt Ihre individuelle SBR-Kläranlagenberechnung.

Jetzt loslegen:



ATB WATER GmbH
 Südstraße 2
 D-32457 Porta Westfalica
 Telefon: +49 5731 30230-100
 Telefax: +49 5731 30230-30
 E-Mail:
 Website:

 ATB Water GmbH

 [linkedin.com/company/atbwater](https://www.linkedin.com/company/atbwater)

